

Bolzen ganz ohne Zeitlimit

HNA
13.06.08

Deutscher Fußballbund sponsert Mini-Sportfeld: Spatenstich an der Ostergrundschule

SCHWALMSTADT. Nach Mountainbike und Beachvolleyball können Schwalmstadts Jugendliche bald auch noch bolzen: Und zwar auf dem Gelände der Schule im Ostergrund. Aber, und das ist das Besondere: Nicht nur zu den regulären Schulzeiten, sondern auch am Abend oder an den Wochenenden. Der Deutsche Fußballbund (DFB) sponsert den Bau eines Mini-Sportfeldes. Der Kreis ist kostentechnisch auch noch mit am Ball (siehe Hintergrund). Jetzt war der symbolische Spatenstich.

Die Idee hinter dem bundesweiten Förderprojekt ist, allen Kindern zu jeder Zeit die Möglichkeit zu geben, Sport zu treiben: Bei der Bewerbung bevorzugt wurden Schulen in sozialen Brennpunkten sowie Schulen, die bereits mit Sportvereinen zusammen arbeiten. „Auf dem Sportfeld kann einfach mal gebolzt werden: Und zwar losgelöst vom Verein. Auf der anderen Seite sollen Jugendliche dadurch auch Vereinen zugeführt werden“, erläutert Schulleiter Olaf Rödiger.



Fertig schon nach den Ferien: Gabriele Baar, Landrat Frank-Martin Neupärtl, Heinrich Gringel (1. FC Schwalmstadt, Schulleiter Olaf Rödiger, Heinz Hinterseher, Klaus Helmeck, Jochen Helwig und Ostergrundschüler (von links) freuen sich, dass hier ein Mini-Sportfeld entsteht.

Foto: Rose

Zwangloses Kicken findet auch Heinrich Gringel vom 1. FC Schwalmstadt wichtig: „Damit wird der Sport noch attraktiver und uns eröffnet der Platz die Chance, junge Talente anzusprechen und zum

Training einzuladen“, sagt er. Nach den Sommerferien soll der Platz mit Tartanbelag – das ist eine Schicht aus robustem Kunststoff – fertig sein.

Das Spielfeld selbst hat eine Größe von 20 mal 13 Metern,

seitlich abgegrenzt ist es mit einer ein Meter hohen Kunststoffbande. Im Heißspritzverfahren wird der Belag auf die vorbereitete und planierte Fläche aufgebracht, die beiden Tore später dort einbetoniert. Rings um das Feld verläuft ein 1,50 Meter breiter Pflasterstreifen für Zuschauer. Ein separaten Fußweg verbindet das neue Sportfeld mit dem Schulhof.

Mindestens 15 Jahre muss der Belag halten: Das ist die Forderung des Schwalm-Eder-Kreises an die Hersteller.

Gemeinsam mit der Schule wird außerdem ein Pflegekonzept erarbeitet. Die Betreuung und Verwaltung übernehmen Klaus Helmeck sowie die Lehrer im Fachbereich Sport. (zsr)

HINTERGRUND

Fünf Plätze für den Schwalm-Eder-Kreis

Insgesamt 1 000 Mini-Fußballfelder werden im gesamten Bundesgebiet derzeit mit Unterstützung des DFB (Deutscher Fußball Bund) gebaut, fünf davon im Schwalm-Eder-Kreis. Und zwar im Bereich von Schulen in Treysa,

Oberaula, Homberg, Gudensberg und Felsberg. Investieren wird der DFB dafür knapp 100 000 Euro, der Kreis übernimmt die Kosten für die vorbereitenden Erdarbeiten in Höhe von etwa 30 000 Euro. (zsr)